



Frankreich

Auswertung der Tätigkeitsberichte
Schuljahr 2020/21

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	- 2 -
2. Auswertung	- 3 -
2.1. Vor Antritt	- 3 -
2.2. Einsatz in der Schule	- 5 -
2.3. Gehalt/Lebenshaltungskosten.....	- 10 -
2.4. Krankenversicherung	- 13 -
2.5. Betreuung von österreichischer Seite	- 14 -
2.6. Fazit	- 15 -
3. Statements	- 16 -
4. Sprachassistent in Frankreich: Stellenverteilung 2020/21.....	- 17 -
4.1. Platzierungen	- 17 -
4.2. Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung	- 18 -

1. Vorwort

Der vorliegende Bericht wurde erstellt, um einen Einblick in die Tätigkeit und den Ablauf des Sprachassistentenprogramms International zu geben. Der Bericht beruht auf der Auswertung der Abschlussberichte der letztjährigen Sprachassistentinnen und -assistenten in Frankreich und geht z.B. auf die Punkte „Kontaktaufnahme mit der Schule“, „Einsatz an der Schule“, „Finanzielles und Versicherung“ ein. Sie finden hier ebenfalls das Fazit der Sprachassistentinnen und -assistenten zu ihrer Sprachassistenzeit und Angaben zur Zufriedenheit mit der Betreuung von österreichischer Seite.

Ein besonderes Anliegen sind uns die Auswertungen in Kapitel 4, die die Einsatzorte der ehemaligen Sprachassistentinnen und Sprachassistenten zeigen. Im Gegensatz zu anderen Programmen, bewerben Sie sich beim Sprachassistentenprogramm nicht für einen bestimmten Einsatzort. Sie können bei Ihrer Bewerbung regionale Präferenzen angeben. Wir versuchen, auf Ihre Wünsche bei der Platzierung so gut es geht Rücksicht zu nehmen, allerdings können wir keine Garantie dafür übernehmen, sie auch zu erfüllen. Die Schulstandorte und die Anzahl der Plätze pro Region werden von der Partnerinstitution und der jeweiligen Akademie des Gastlandes vorgegeben. Wir haben darauf keinen Einfluss.



Falls sich für Sie Fragen ergeben, die nicht mithilfe unserer Website www.weltweitunterrichten.at geklärt werden können, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**OeAD-GmbH – Agentur
für Bildung und
Internationalisierung
weltweit unterrichten**

Standort: Universitätsstraße 5
1010 Wien
T +43 1 534 08 521
sprachassistentz@oead.at

2. Auswertung

Es haben 32 Personen am Sprachassistenzenprogramm 2020/21 in Frankreich teilgenommen, eine Person hat die Tätigkeit vorzeitig beendet. 20 Personen haben den Tätigkeitsbericht ausgefüllt, 19 Personen haben ihr Einverständnis zur Auswertung gegeben.



2.1. Vor Antritt

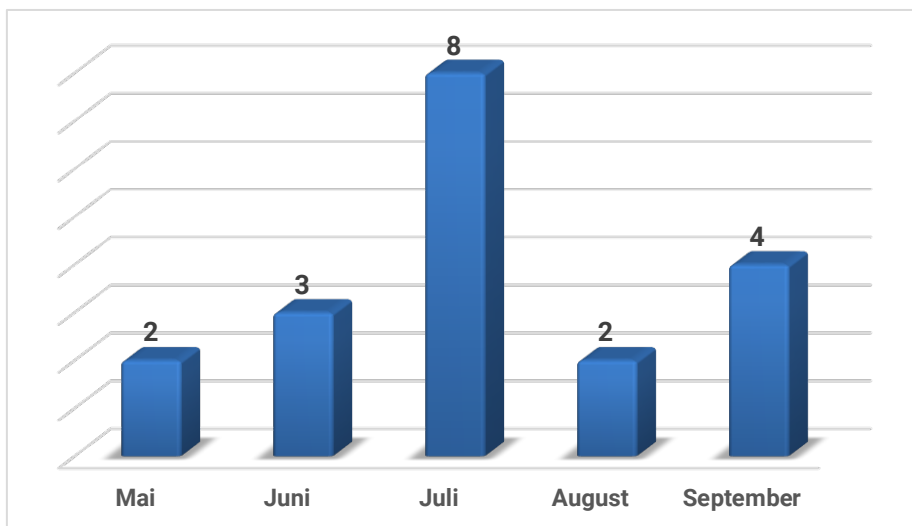


Abb. 1: Schulzuweisung (n=19), F

Wann haben Sie die Schulzuweisung von der ausländischen Behörde/Institution erhalten?

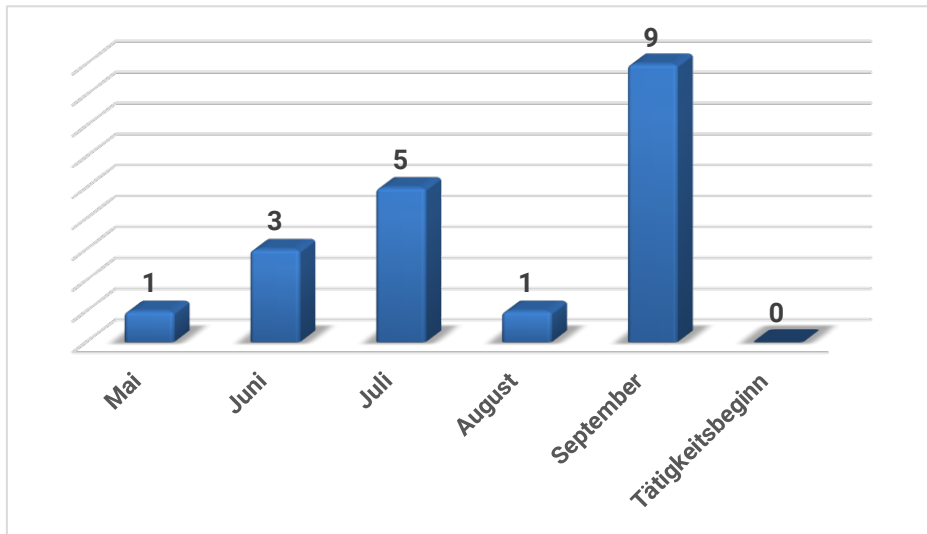


Abb. 2: Erstkontakt (n=19), F

Das einzige Problem, welches relativ zu Beginn auftrat, war, dass ich von der Schule zu Beginn, als ich meinen arrêté Mitte September endlich erfahren hatte, keine Rückmeldung erhalten habe. Da ich laut dem Brief vom CIEP bereits Ende August hätte zu- oder absagen sollen (was allerdings nicht möglich war, weil mir keine einzige Person Auskunft geben konnte über meinen Schulstandort), habe ich mir Sorgen gemacht, dass sie mich nicht mehr brauchen und daher nicht antworten. Erst, als ich der Schule mitgeteilt habe, dass ich nicht komme werde, da anscheinend kein Interesse besteht, habe ich eine Antwort erhalten. Vor Ort allerdings kann ich mich überhaupt nicht beschweren. Die Schule hat mir sehr gut gefallen und vor allem die Unterstützung der Deutschlehrerin hat einige anfängliche Schwierigkeiten beseitigt.



Wann hatten Sie zum ersten Mal Kontakt mit Ihrer Stammschule (E-Mail, Telefon etc.)?

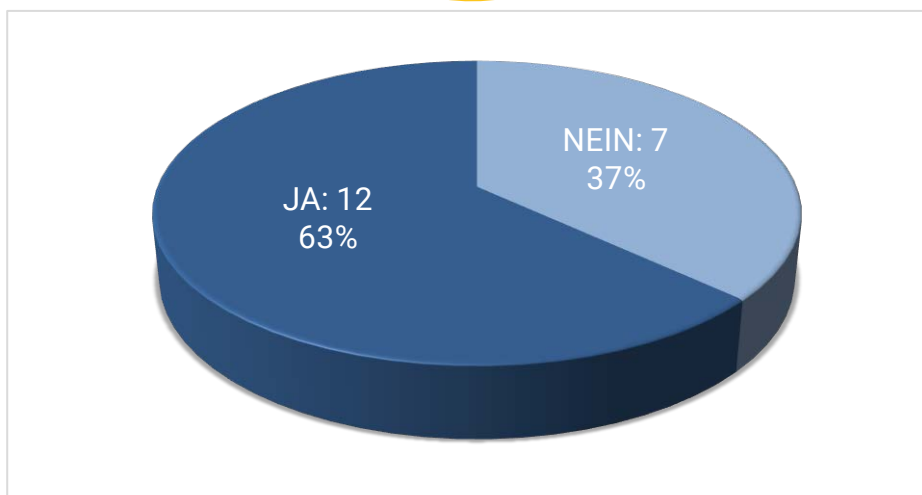


Abb. 3: Unterstützung durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche (n=19), F

Wurden Sie durch die Gastsschule bei der Wohnungssuche unterstützt?

2.2 Einsatz in der Schule

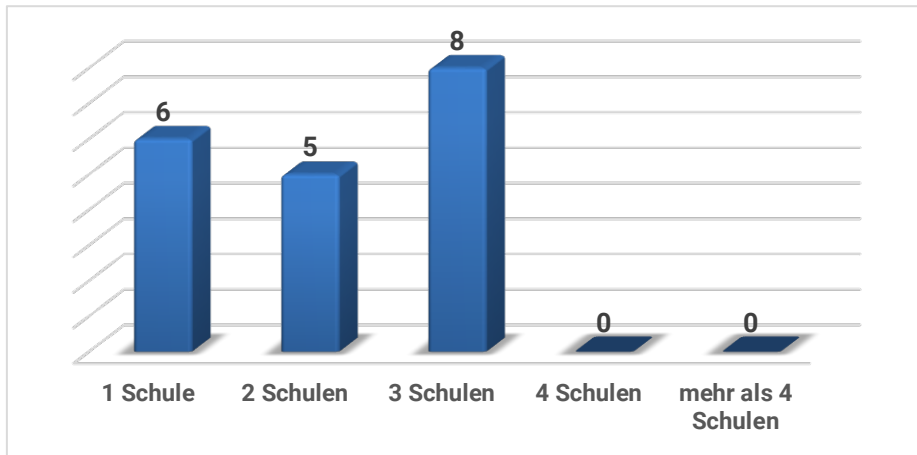


Abb. 4: Einsatz an einer oder mehrern Schulen (n=19), F

Zu Beginn geht man erstmal eh eher nur mal mit und beobachtet, lernt den Unterricht und die Schülerinnen und Schüler kennen. In der ersten Stunde in den verschiedenen Klassen konnten die Schülerinnen und Schüler mir Fragen stellen, um einerseits etwas über mich zu erfahren und andererseits dabei gleich das Fragenstellen zu üben/zu wiederholen. In den darauffolgenden Stunden habe ich viel beobachtet oder kleinere Interaktionen mit den Schülerinnen und Schülern gehabt. Schließlich habe ich dann im Lauf der Zeit begonnen, Präsentationen (meist über ein österreichbezogenes oder persönliches Thema) zu halten und Aktivitäten mit den Schülerinnen und Schülern zu machen.



An wie vielen Schulen waren Sie eingesetzt?

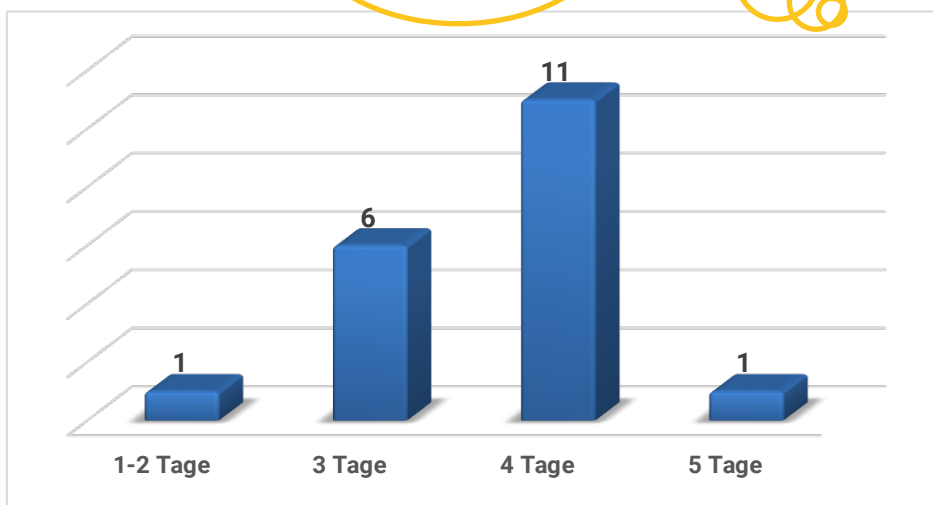


Abb. 5: Anzahl der Unterrichtstage pro Woche (n=19), F

Wie viele Tage pro Woche waren Sie an Ihrer/Ihren Schulen tätig?

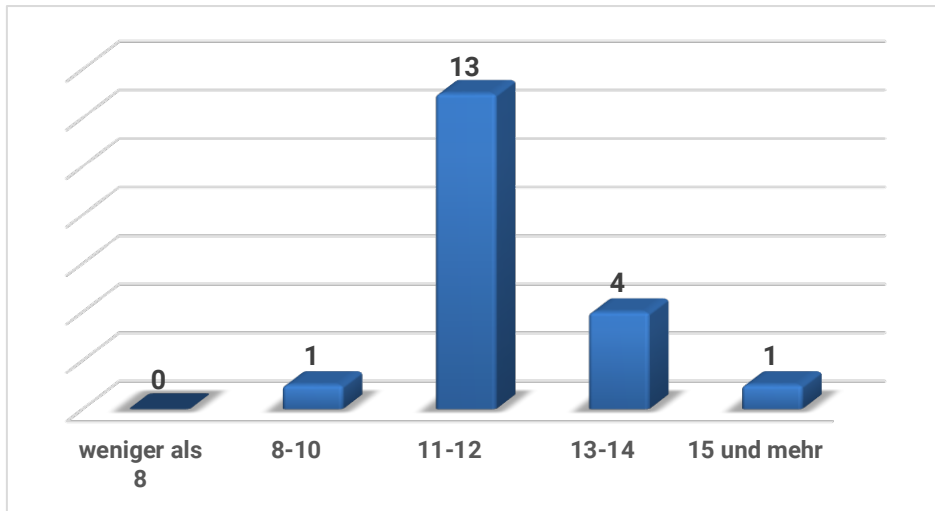


Abb. 6: Unterrichtseinheiten pro Woche (n=19),

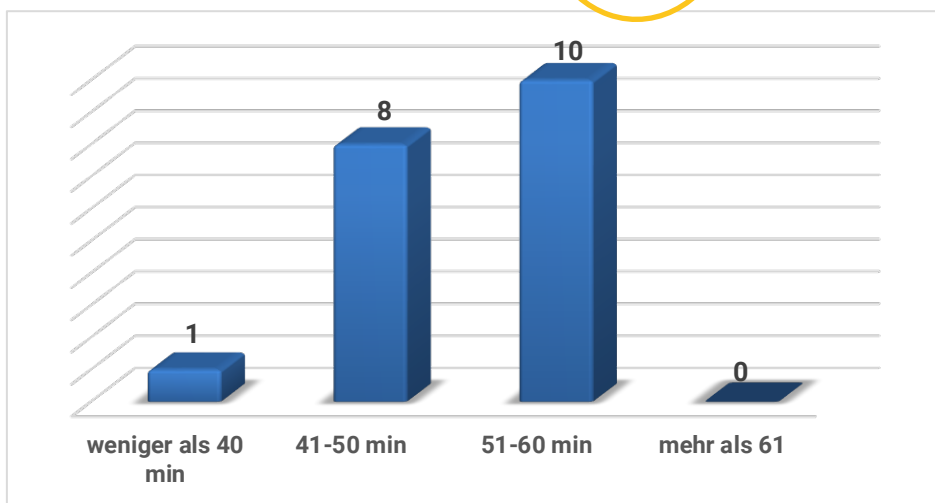
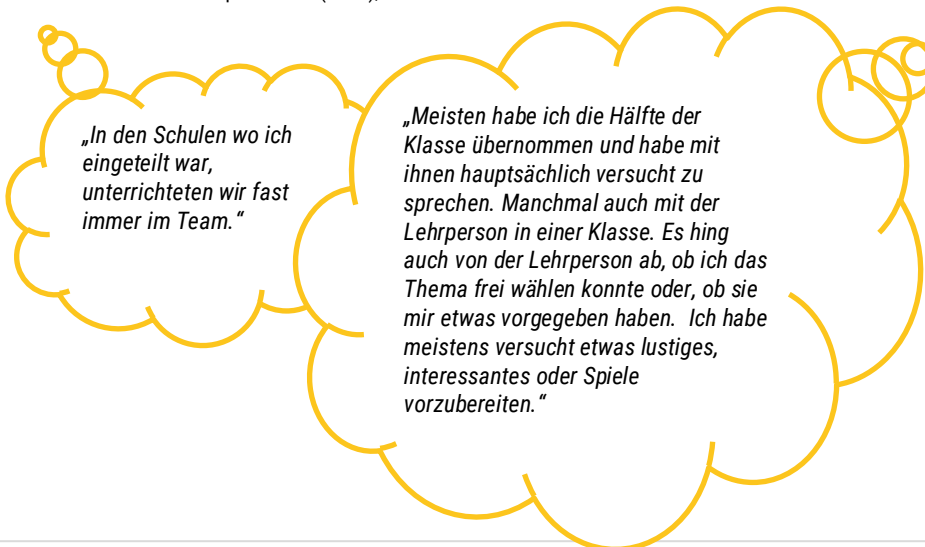


Abb. 7: Unterrichtseinheit in Minuten (n=19), F

Wie viele Unterrichtseinheiten pro Woche haben Sie durchschnittlich unterrichtet?

Wie viele Minuten hatte eine Unterrichtseinheit?

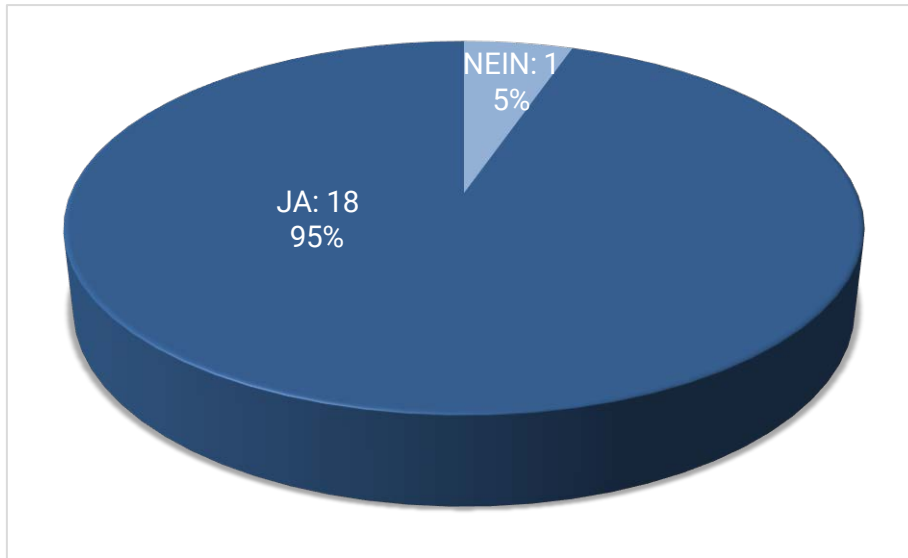


Abb.8 Angabe fixer Stundenplan (n=19), F

Hatten Sie einen fixen Stundenplan?

„Mein Stundenplan war sehr zuvorkommend eingeteilt. Ich habe dienstags und donnerstags gearbeitet, und konnte mir so den Rest meiner Woche frei einteilen.“

„Glücklicherweise bemühte sich mein Mentor um einen angenehmen Stundenplan und so hatte ich Freitags nur eine Stunde und jeden zweiten Montag frei.“

Es wurde darauf geschaut, dass ich nicht Schule wechseln musste an einem Tag und ich 2 Tage frei hatte.



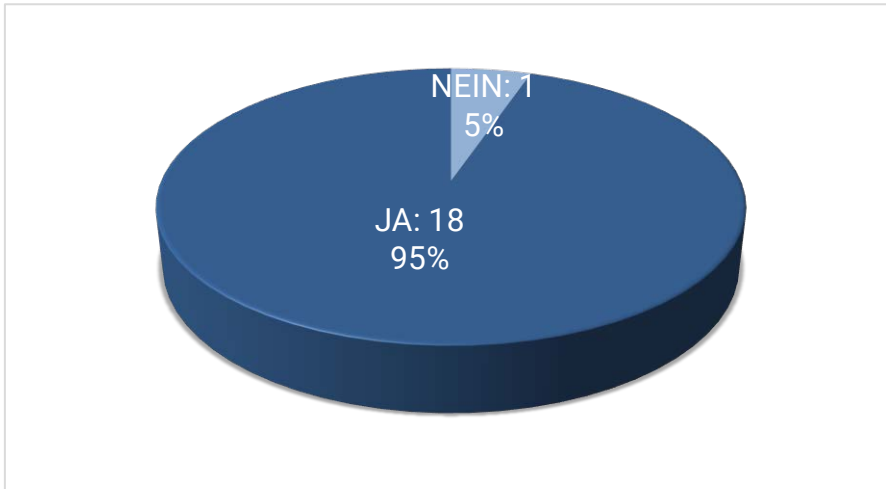


Abb. 9: Möglichkeit zur Hospitation (n=19), F

Hatten Sie die Möglichkeiten zur Hospitation?

Am Collège hatte ich teilweise nicht das Gefühl, gebraucht zu werden. Während ich im Lycée immer die ganze Stunde eigenständig unterrichtet habe, habe ich im Collège vor allem zugesehen und die SchülerInnen nur bei Übungen unterstützt.

*Von den sechs Lehrer*innen, mit denen ich zusammenarbeitete, setzten mich vier optimal ein. Zwei ließen mir nur sehr wenige Freiheiten oder gaben mir vorgefertigte Aufgaben / Blätter, die ich durcharbeiten sollte. Auf meine Nachfrage hin, ob ich auch eigenständig bzw. meinen österreichspezifischen Kulturunterricht abhalten dürfte, war das Argument, dass es zu wenig Zeit für zu viel Stoff gab. Coronabedingt zwar verständlich, aber bei den anderen vier klappte das auch mit ausreichender Flexibilität. Ärgerlich, aber nicht das Ende der Welt.*

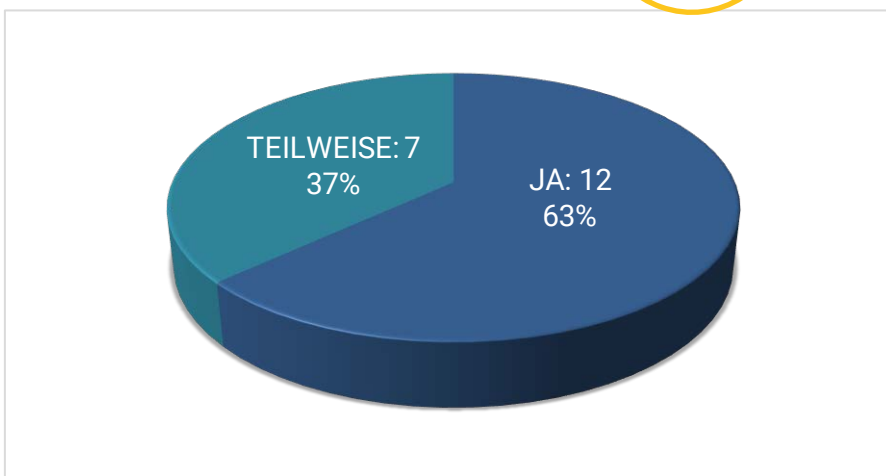


Abb. 10: Optimale Einsetzung (n=19), F

Hatten Sie das Gefühl, optimal eingesetzt zu sein?

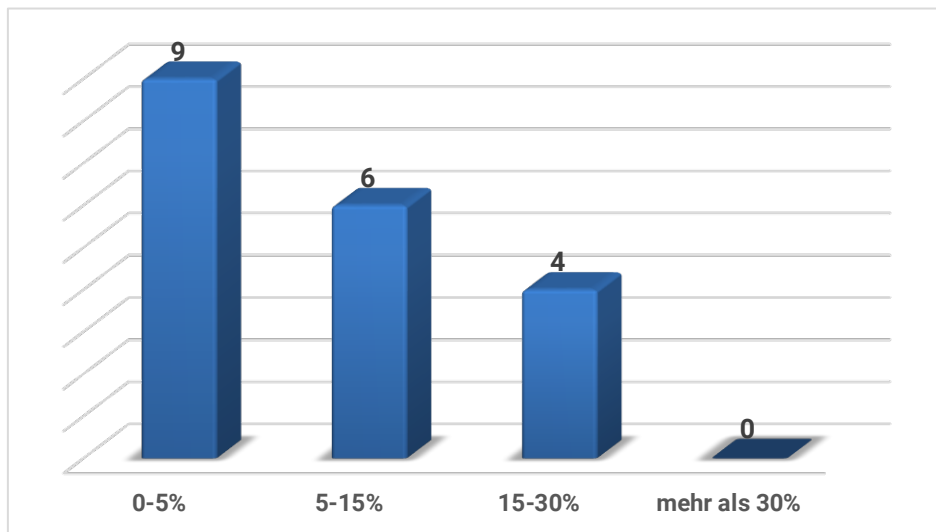


Abb. 11: Anteil landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht (n=19), F

Welchen prozentuellen Anteil nimmt Ihrer Einschätzung nach landeskundliche Information über Österreich im Deutschunterricht der Schule ein?

2.2 Gehalt/Lebenshaltungskosten

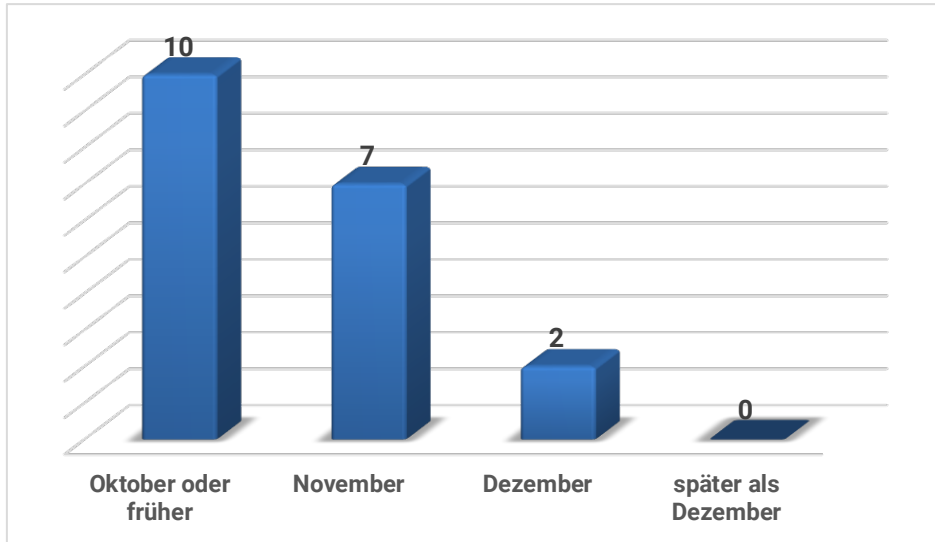


Abb. 12: Erste Gehaltszahlung (n=19), F

Wann haben Sie Ihre erste Gehaltszahlung erhalten?

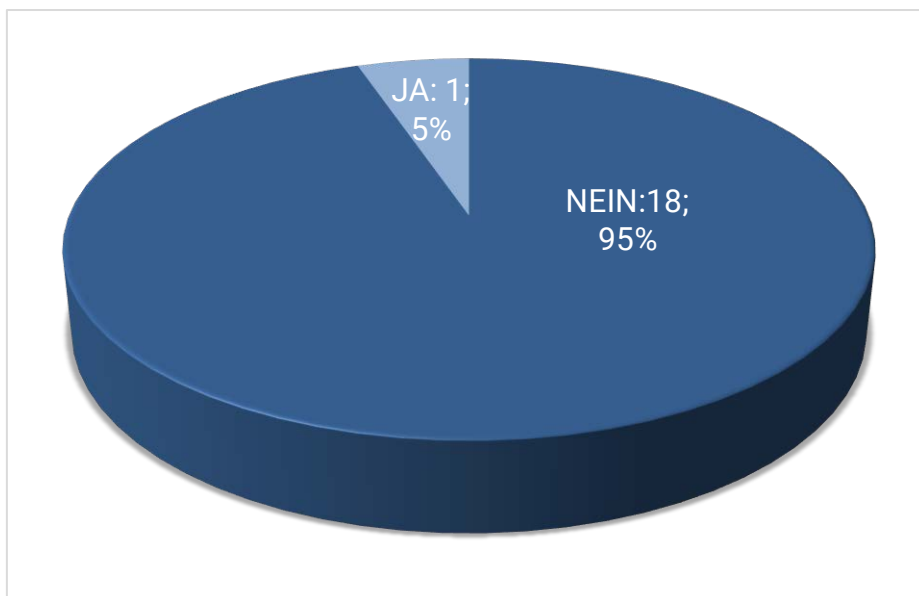
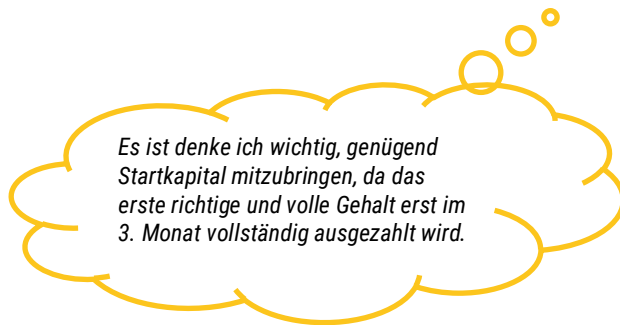


Abb. 13: Zahlung (n=19), F

Gab es Unregelmäßigkeiten bei der Zahlung?

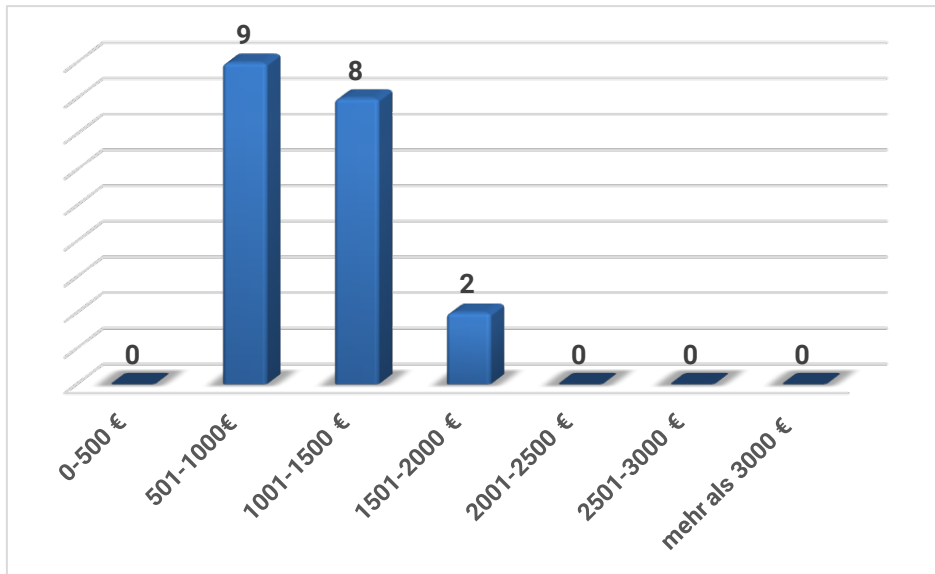


Abb. 14: Startkapital (n=19), F

Welchen Betrag empfehlen Sie als „Startkapital“ mitzunehmen?

Die Mieten in St Etienne sind sehr günstig und das Wohnungsangebot groß!

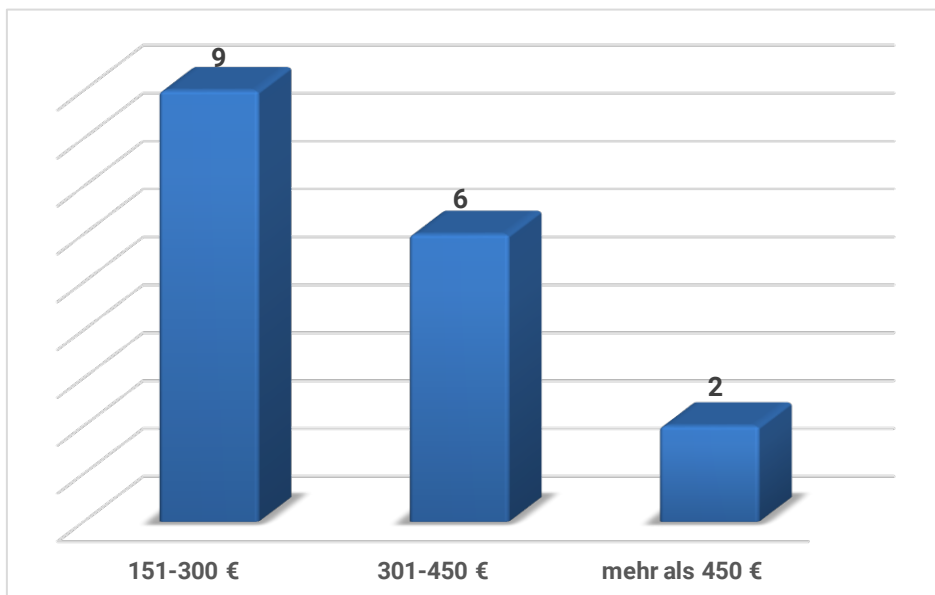
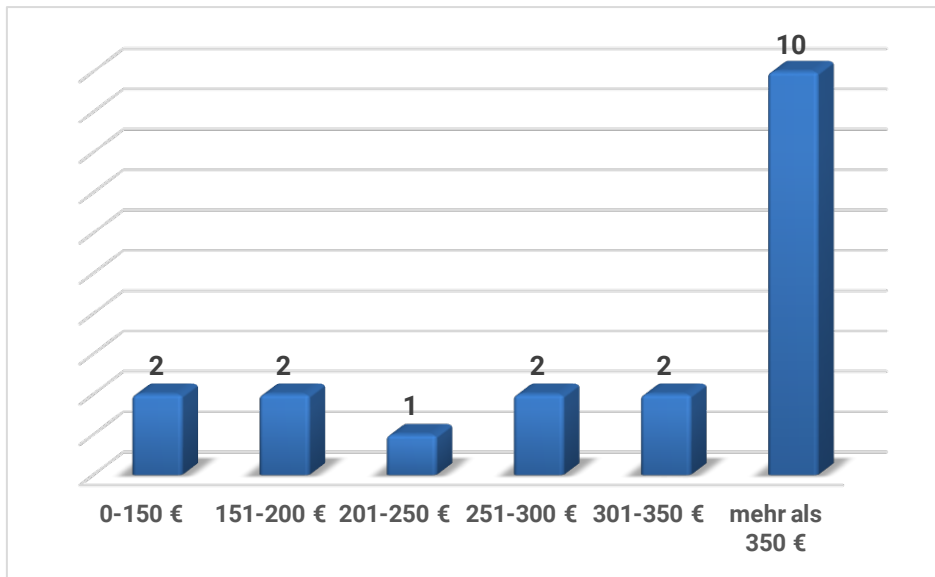


Abb. 15: monatliche Ausgaben (n=19), F

Wie hoch waren durchschnittlich die monatlichen Ausgaben für Verpflegung, Fahrtkosten usw.?



Wie hoch war Ihre monatliche Miete (alles inklusive)?

Abb. 16: Miete (n=19), F



Wohnung wenn möglich vor der Anreise organisieren. Lieber ein paar Wochen vor Arbeitsbeginn anreisen und so vor Ort sein, um Wohnungen besichtigen zu können, als das zusammen mit dem Arbeitsbeginn zu tun - das stellt ich mir sehr stressig vor!

Ich habe bei der Wohnungssuche Unterstützung von einer Lehrerin erhalten. Sie hat mir eine tolle Wohnung weitervermittelt. Ich würde empfehlen vor Dienstbeginn eine Wohnung zu organisieren, da es mit Schulbeginn und anderen administrativen Dingen sonst stressig werden könnte.

Ich habe ein bisschen begonnen, Wohnung zu suchen, als ich noch in Ö war. Ich habe jedoch bald beschlossen, schon Mitte September nach F zu fahren, um vor Ort WGs zu suchen. Ich habe mich im Internet informiert über Saint-Etienne und den Kommentaren sollte man nicht unbedingt glauben! (sie waren sehr negativ und ich kann das nicht belegen).

Ich war die ersten 3 Wochen am Campus untergebracht. Das war sehr günstig, aber auch etwas spartanisch. Die Schule liegt auch etwas außerhalb und die nächste größere Stadt ist Nizza, in die ich dann gezogen bin. Es gibt einen Expressbus, der mehrmals am Tag die Strecke Nizza-Sophia fährt, man ist allerdings schon so 45-50 Minuten unterwegs. Außerdem soll (wenn gerade nicht Covid19 ist) der Bus normalerweise ganz schön voll sein und man soll besser beim ersten Stop einsteigen, um sicher einen Platz zu ergattern. Die Wohnung habe ich über die Plattform appartager gefunden.

2.3 Krankenversicherung

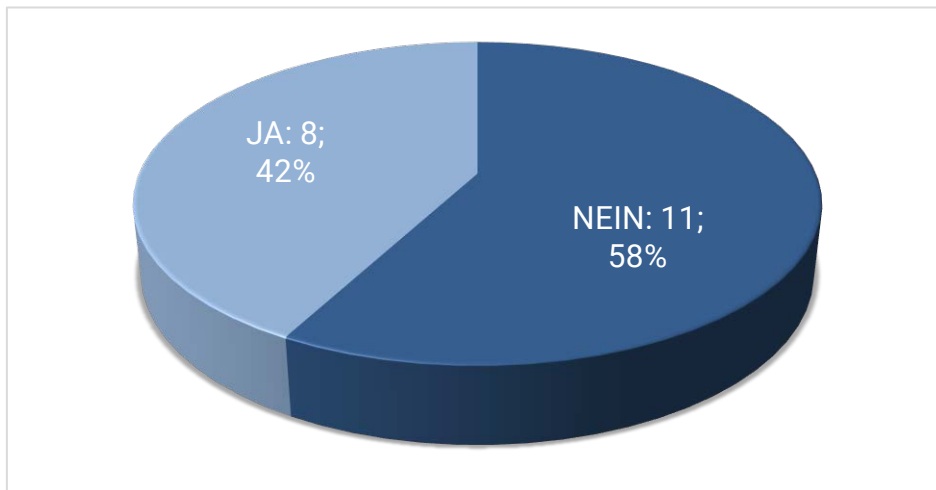


Abb. 17: Krankenversicherung (n=19), F

Ergaben sich Problem bezüglich Ihrer Versicherung im Gastland?

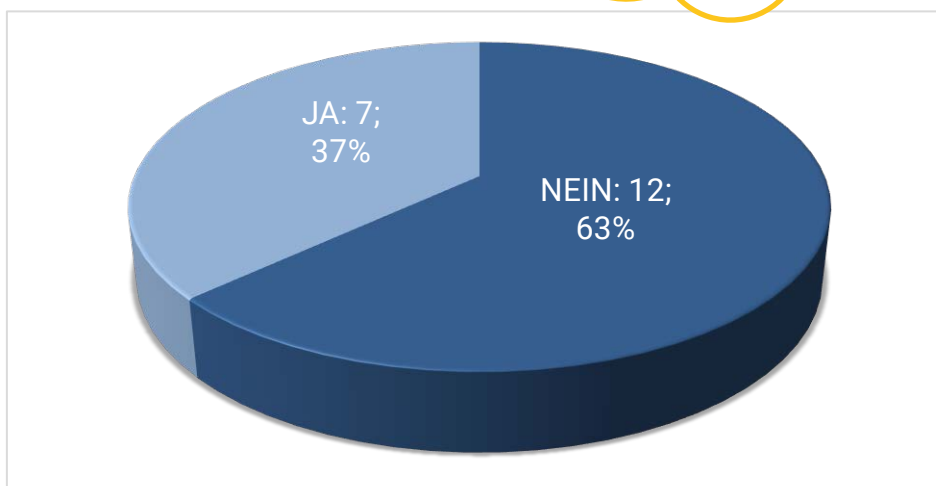
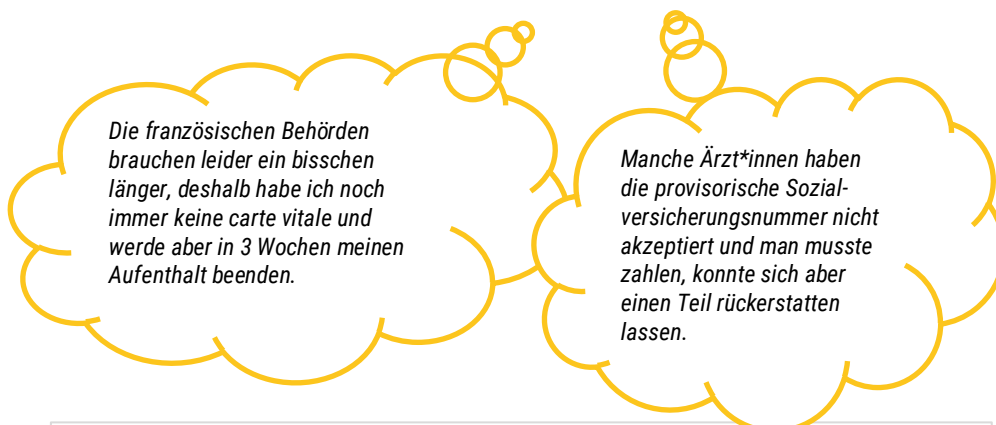
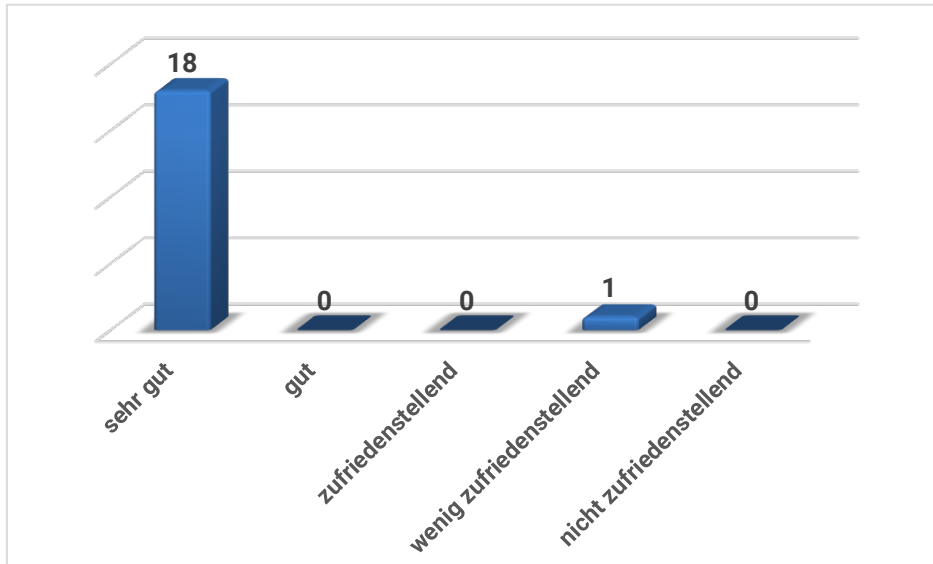


Abb. 18: Krankenversicherung in Österreich (n=19), F

Waren Sie während Ihrer Tätigkeit weiterhin in Österreich krankenversichert?

2.4 Betreuung von österreichischer Seite



Wie zufrieden waren Sie mit der Programmbetreuung in Österreich?



Abb. 19: Betreuung (n=19), F

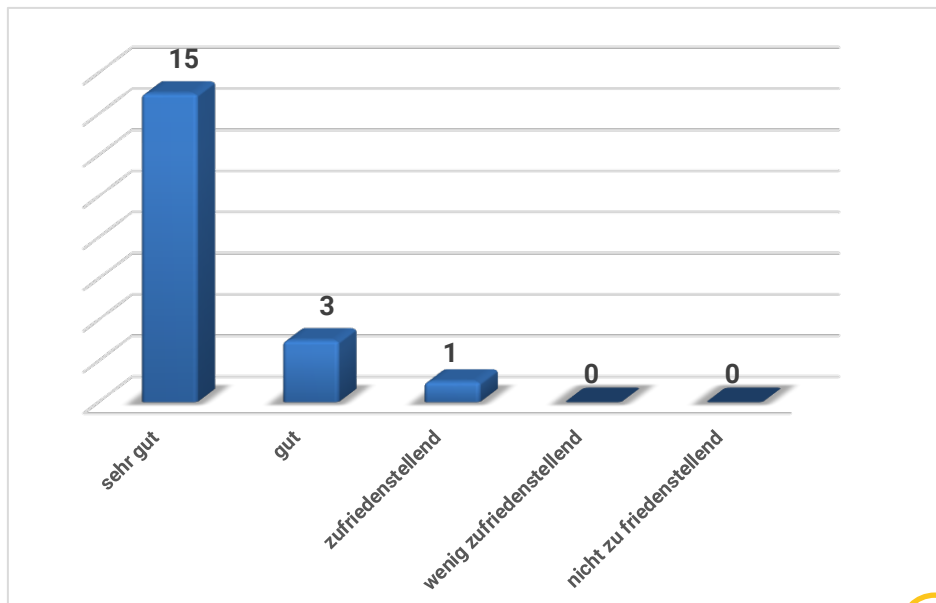
Insgesamt war die Betreuung sehr gut! Man wurde sehr von der österreichischen Seite des Programms unterstützt, man hat sehr viele Informationen bekommen und man konnte sich immer an das Team wenden, ohne dass man das Gefühl hat, störend zu sein. Ebenso fand ich das Vorbereitungsseminar in St. Pölten sehr hilfreich und auch die Fortbildungsveranstaltungen im Gastland waren gut.

Ich hatte immer das Gefühl, vom österreichischen Team bestens betreut worden zu sein. DANKE ganz herzlich dafür!

Mir hat es gut gefallen, dass vor allem in den ersten Monaten einige Seminare und Workshops angeboten wurden und auch, dass es eine Materialbörse gibt. Vor Ort in Österreich, insbesondere bevor ich einer Académie zugeteilt wurde, hatte ich stets das Gefühl, dass die Programmleitung bemüht war, uns Sprach-assistentInnen am Laufenden zu halten und uns über weitere Geschehnisse zu informieren. Auch über die Standortlisten war ich sehr glücklich.

Danke für die gute Organisation von österreichischer Seite. Ich finde vor allem das Vorbereitungsseminar sehr hilfreich und im Vergleich zu den Assistent:innen aus anderen Ländern sind die Österreicher:innen wirklich top vorbereitet. Außerdem kann man sich während der Assistenzzeit immer an die zuständigen Organisatorinnen wenden.

2.5 Fazit



Persönliches Fazit
über Ihre Zeit als
Sprachassistent/in



Abb. 19: Bewertung der Zeit als Sprachassistent/in (n=19), F

Ich habe es mir ehrlich gesagt schon anders vorgestellt, auch wie alles sein wird. Aber meine Erwartungen haben sich mehr als erfüllt. Die Schule ist wirklich super :)

„Ich hatte mir etwas weniger Schließungen erwartet, mich mit der sanitären Situation aber auch abgefunden.“

Ich hatte mir das Deutschniveau deutlich besser vorgestellt und konnte somit vieles, das ich mir schon überlegt hatte, nicht umsetzen. Nach ein paar Tagen konnte ich mich aber auch darauf einstellen. Die SuS an sich waren aber immer super freundlich und meistens auch halbwegs motiviert. Dass nicht immer alle mitmachen, sollte aber auch klar sein. Und ich habe den Zeitaufwand des Unterricht Vorbereitens total unterschätzt. Ich habe teilweise sehr lange vorbereitet, wobei mir dabei auch das Portal auf weltweit unterrichten sehr geholfen hat.

Meine Erwartungen haben sich im Großen und Ganzen erfüllt. Die Dinge, die ich mir anders vorgestellt / gewünscht hätte, sind der Epidemie geschuldet und nicht dem Programm beziehungsweise der Arbeit. Von der lebendigen Studentenstadt, die Montpellier ja eigentlich ist, habe ich leider nicht viel mitbekommen. Allerdings bin ich sehr dankbar, dass die Schulen die ganze Zeit geöffnet waren und ich arbeiten konnte. Auch habe ich einige sehr liebe Leute kennen-gelernt und auf jeden Fall meine Französischkenntnisse verbessert. Ich bereue es auf keinen Fall, trotz der sanitären Situation nach Montpellier gekommen zu sein.

3. Statements

Immer mit Bezugspersonen vor Ort darüber sprechen, ich habe mein WG-Zimmer auf leboncoin gefunden, und meine Tutorin hat auch mit dem Vermieter kurz telefoniert, um sich eine Vorstellung machen zu können. Ich empfehle immer, mit möglichen Vermieter*innen oder Mitbewohner*innen zu telefonieren, und zu fragen, ob man den Mietvertrag einsehen kann. Ich habe von meiner Tutorin ein Fahrrad zu Verfügung gestellt bekommen. Ich wurde außerdem begleitet, als ich ein Bankkonto eröffnet und mich bei meiner mutuelle eingeschrieben habe.

Für die Zimmer-/Wohnungssuche sehr zu empfehlen für Frankreich ist die Website: www.lacartedescolocs.fr, auf der man auch als Suchende/r angeschrieben wird. Achtung vor Nachrichten, die vor allem an AusländerInnen gerichtet sind, die noch nicht im Land sind und vorab Geld für die (Zusage zur) Wohnung leisten sollen.

Nicht verzweifeln, sondern immer nachfragen und alles ansprechen und erklären.

Ich würde zur Sicherheit immer ein paar Tage bis eine Woche vor Beginn anreisen um eben so Organisatorisches ohne Stress organisieren zu können.

Ich denke, zu Beginn ist es wichtig, dass man in aller Ruhe seine SchülerInnen kennenlernt und sich langsam voran tastet. Umso besser man sein Umfeld kennt, umso sicherer fühlt man sich auch beim Unterrichten. Organisatorisch würde ich auf jeden Fall empfehlen, sich mit anderen (oder bereits "pensionierten") SprachassistentInnen auszutauschen und den Guide de l'assistance vom CIEP zu lesen, da man sonst schnell etwas vergessen oder übersehen kann.

Ich wusste vor Antritt der Sprachassistentenz, dass Corona ein großer und schwieriger Faktor sein würde. Deshalb hatte ich meine Erwartungen entsprechend angepasst. Sie waren: mein Französisch verbessern, zumindest ein paar Leute kennenlernen, im Rahmen des Möglichen Frankreich bereisen, Paris sehen und natürlich pädagogische Erfahrungen zu sammeln. All das habe ich.

Ich habe die Arbeit in den Schulen und besonders meine Schüler*innen trotz mancher Schwierigkeiten sehr gemocht, die Insel ist traumhaft schön und die Menschen, die ich hier kennengelernt habe, sind wunderbar.

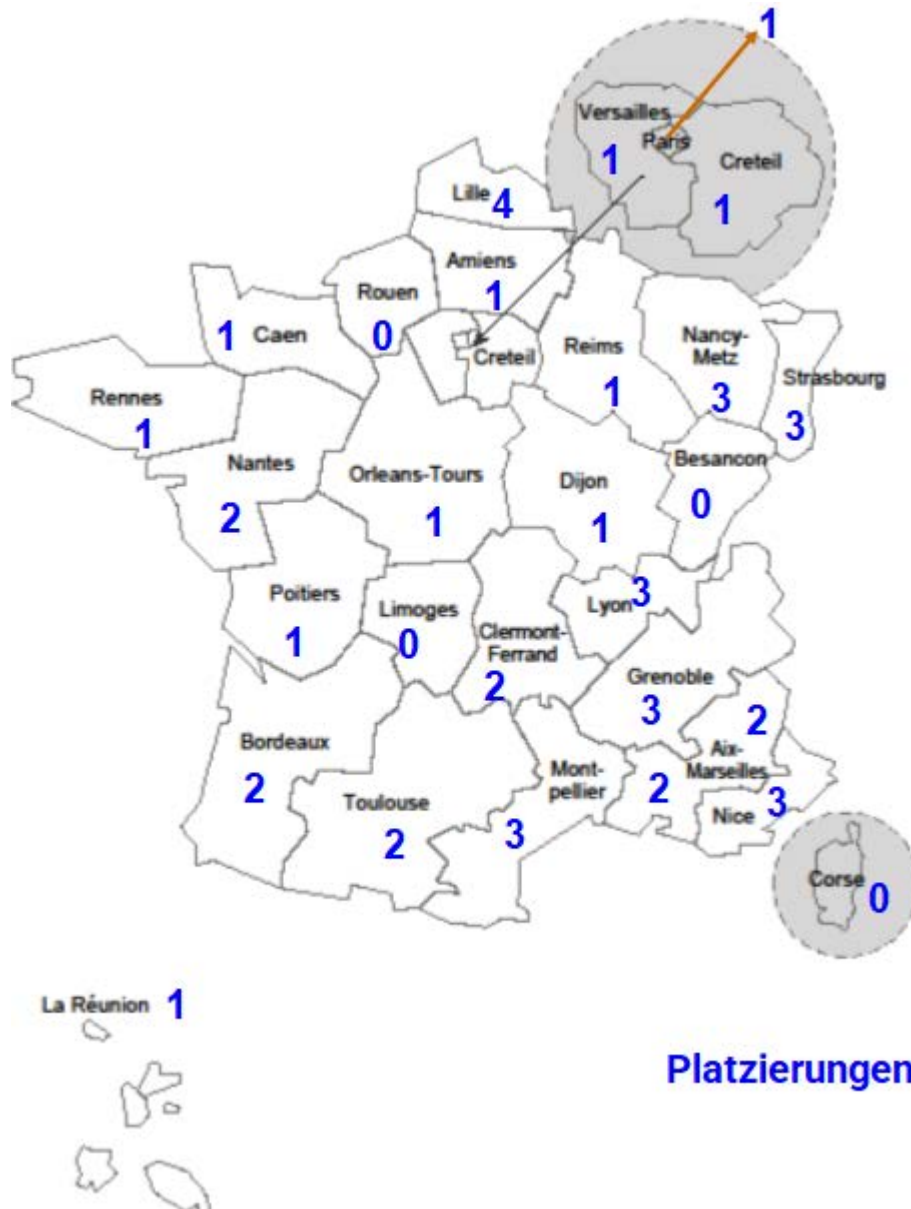
Da ich zu Beginn eine relativ neutrale Einstellung - auch in Bezug auf das Gastland hatte -, haben sich meine Erwartungen sozusagen übererfüllt. Mir wurde beinahe überall ein äußerst positiver Empfang bereitet und auch das Wohlwollen, welches man der deutschen Sprache (auch wenn sie als schwierig gilt) hier(zulande?) entgegenbringt, hat mich immer wieder erstaunt. Auch in Hinblick auf die Tätigkeit hätte ich vorab nicht gedacht, dass sie mich mit so viel Freude und Genugtuung erfüllt.



Sprachassistent
innen und
Sprachassistenten
in Frankreich
2020/21

4. Sprachassistentz in Frankreich: Stellenverteilung 2020/21

4.1 Platzierungen



2020/21 wurden 43 Personen in Frankreich platziert. 32 Personen haben die Stelle angetreten.

Abb. 20: Anzahl Platzierungen Sprachassistentzprogramm 2010/21

4.2 Erstwunsch Region und tatsächliche Platzierung

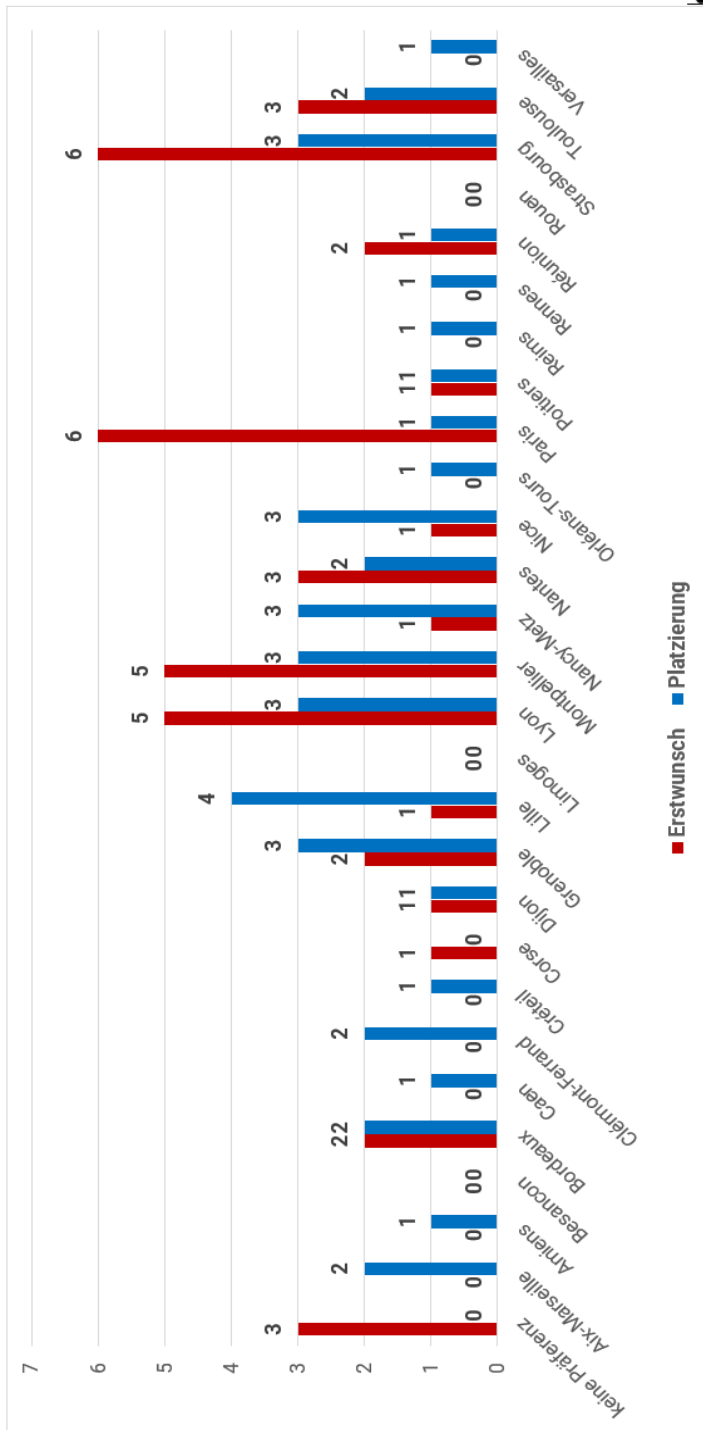


Abb. 20: Erstwunsch/Platzierung (n=43), F



2020/21 wurden
43 Personen in
Frankreich platziert.
32 Personen
haben die Stelle
angetreten.